

ANFRAGE von Elisabeth Derisiotis (SP, Zollikon) und Crista D. Weisshaupt (SP, Uster)

betreffend Kündigung des Arbeitsverhältnisses des Leiters des RAV Meilen
Information KIGA an die tripartite Kommission

Die tripartite Kommission des RAV Meilen wurde mit einer Verfügung der Volkswirtschaftsdirektion vom 5. Mai 1997 ernannt. Die tripartiten Kommissionen haben gemäss AVIG Artikel 85c (Abs.1) die Aufgabe die regionalen Arbeitsvermittlungszentren zu beraten und haben gemäss Artikel 85 c (Abs. 3) das Recht über die Tätigkeiten in den regionalen Arbeitsvermittlungszentren informiert zu werden.

Betreffend Kündigung des Arbeitsverhältnisses des Leiters des RAV Meilen bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Erst nachdem die Tagespresse über die Kündigung berichtet hatte, informierte das KIGA die tripartite Kommission über die erfolgte Kündigung und zwar nur indirekt, mit der Kopie eines Schreibens an die Gemeindebehörden des Bezirkes Meilen. Hätte hier die Kommission gemäss Art. 85c (Abs. 3) AVIG nicht auch das Recht auf eine direkte Information gehabt?
2. Wie stellt sich die zuständige Behörde vor, dass die tripartite Kommission ihre gesetzlich vorgegebene Beratungsfunktion ausüben und zu den dazu notwendigen Informationen kommen kann, wenn aufgrund dieser Erfahrung nun die berechnete Befürchtung besteht, dass sie seitens des KIGA nicht zum richtigen Zeitpunkt und nur ungenügend informiert wird bzw. Informationen zurückgehalten werden?
3. Durch die Informationspolitik des KIGA im vorliegenden Fall und den daraus resultierenden Medienberichten erscheint die Kündigung des RAV Leiters Meilen eine Machtdemonstration des KIGA gegenüber einem "aufmüpfigen" Exponenten der dezentralen Struktur zu sein. Diese Negativschlagzeilen haben nicht nur bei den direkt Betroffenen im Bezirk Meilen, die gemäss vorhandenen Informationen mit der Arbeit des RAV Leiters sehr zufrieden waren, sondern weit darüber hinaus enorme Verunsicherung gegenüber dem erst in der Anfangsphase steckenden dezentralen Konzeptes RAV ausgelöst und haben damit dem Ansehen des RAV- Konzeptes bestimmt Schaden zugefügt. Welche Massnahmen sind in der zuständigen Amtsstelle getroffen worden, um die Informationspolitik des KIGA so zu verbessern, damit sich ein solcher Fall im Kanton Zürich nicht wiederholt?
4. Wie sieht die Situation in den anderen RAV's aus? Ist mit weiteren Kündigungen oder ähnlichen Massnahmen zu rechnen?

Elisabeth Derisiotis
Crista D. Weisshaupt